



Rundschau
3|2024

Sektion **Thurgau**



Delegiertenversammlung des TCS Thurgau

Seiten 7

Interview
Ruedi Zbinden, Gemeindepräsident

Seite 3

Wir sprachen mit
Heinz Nater

Seite 5

Editorial: Der Lenker übergibt das Steuer seinem Nachfolger!



Liebe TCS-Familie

Marco Vidale ist nach 35-jähriger Vorstandstätigkeit, die letzten 18 Jahre als Präsident des TCS Sektion Thurgau, zurückgetreten. An der

Delegiertenversammlung vom 19. April wurde ich als Nachfolger des «Mister TCS», Marco Vidale, erfolgreich gewählt. Eine Wahl, die ich sehr gerne annehme und zusammen mit der Geschäftsleitung, dem Kantonalvorstand und der Kontaktstelle möchte ich die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre weiterführen und entwickeln. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen mit Blick auf die Bewältigung der grossen Herausforderung danke ich Ihnen bereits heute und bin mir bewusst, dass ich in grosse Fussstapfen treten darf. Hoch motiviert packe ich die Arbeit an und werde mich für die Anliegen der TCS Sektion Thurgau voll einsetzen. Mein Ziel ist es, in den nächsten Wochen den Verein, mit den verschiedenen Personen und Organisationen die dahinter stehen, möglichst schnell kennenzulernen, um damit einen

Gesamtüberblick zu erhalten. Eine gute Zusammenarbeit im Team ist für mich der entscheidende Faktor, damit wir die künftigen Herausforderungen erfolgreich meistern können. Durch das grosse Know-how von den unterschiedlichen Protagonisten innerhalb und auch ausserhalb des TCS haben wir ein enormes Wissen, das wir gezielt einsetzen sollten, und uns so auch künftig erfolgreich in der Vereins- und Verbandslandschaft positionieren und behaupten können.

Als Unternehmer, Verbandspräsident und Politiker mit einem grossen Netzwerk will ich versuchen, unsere Anliegen an verschiedenen Stellen einzubringen und auch zu festigen. Bewährtes soll beibehalten, Neues aufgelegt, ausprobiert und gefestigt werden. «Gemeinsam nach vorne schauen» ist mein Motto. Ich bin der Überzeugung, dass in der heutigen, herausfordernden Zeit nur eine gemeinsame Zusammenarbeit mit Blick über den Tellerrand hinaus, zum Erfolg führen kann. Als offener und kommunikativer Mensch, der nahe «am Geschehen» ist, möchte ich wo immer möglich, den direkten Kontakt pflegen und ausbauen. Als eines der wichtigsten Ziele habe ich mir vorgenommen, dass die TCS Sektion

Thurgau mehr in die Öffentlichkeit kommen muss und man unseren Verein nicht nur als «gelber Engel» der bei einer Panne einem zur Seite steht, kennt und wahrnimmt. Eine Aufgabe, die nicht von heute auf morgen umzusetzen ist, jedoch mit vielen spannenden Möglichkeiten entwickelt werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt wird es sein, die künftigen Fragen zu Verkehrsthemen wie 30er Zonen, BTS, Zusammenspiel von individual- und öffentlicher Verkehr, mitzugestalten und sich entsprechend auch politisch einzubringen. Dies immer unter der Prämisse, die verschiedenen Bereiche nicht untereinander auszuspielen.

Damit Sie auch wissen, wer Ihr neuer Präsident ist und Sie mich etwas näher kennenlernen können, haben wir für die nächste Rundschau ein ausführliches Interview geplant. Selbstverständlich stehe ich Ihnen bei Fragen auch jetzt gerne zur Verfügung. Auf eine erfolgreiche, interessante Zusammenarbeit und viele tolle Kontakte, freue ich mich sehr und wünsche Ihnen einen sonnigen Frühling.

Herzlichst

Stefan Mühlemann

Präsident TCS Sektion Thurgau

Titelbild: Der neugewählte Präsident der TCS Sektion Thurgau, Stefan Mühlemann (vorne Mitte), zusammen mit der Geschäftsleitung (v.l.): Marion Wiesmann, Yves Osterwalder, Werner Lenzin und Ruedi Garbauer. (Bild: Barbara Hottinger)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	08.00 - 12.00	13.30 - 17.00
Samstag	08.00 - 11.30	

Dufourstrasse 76
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18

info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch



«BTS und OLS machen Dörfer wieder lebenswerter»

Der 62-jährige Ruedi Zbinden aus Mettlen sitzt seit 2008 für die SVP-Thurgau im Grossen Rat. Getreu seinem Motto «Die Gemeinde mit Zug» amtet er nunmehr während 19 Jahren als Gemeindepräsident der Politischen Gemeinde Bussnang und seit 2008 als Mitglied und seit 2017 als Präsident des Stiftungsrates Alterszentrum Bussnang. Zudem präsidiert er seit 10 Jahren die SVP-Thurgau. Seit 33 Jahren ist er überzeugtes und zufriedenes Mitglied der TCS Sektion Thurgau.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Ruedi Zbinden, wie würden sie einem fremden ihre Gemeinde und die Region schmackhaft machen?

Ruedi Zbinden: Die Gemeinde Bussnang, bestehend aus 19 Dörfer und Weiler, liegt mitten im blühenden Thurgau und ist sehr ländlich und mit viel Erholungswert vor der Haustüre. Ein positiver Punkt ist die Lage zwischen den beiden Zentren Weinfelden und Wil mit guter Anbindung an die Autobahn und ans Schienennetz. Die ruhigen Wohnlagen in den intakten Dörfern begeistern die Einwohner und so haben wir kaum leere Wohnungen.

Allgegenwärtig und einen hohen Stellenwert haben die vielen Landwirtschaftsbetriebe, die viel zum schönen und gepflegten Landschaftsbild beitragen. Das Arbeitsplatzangebot in den KMU und Industriebetrieben ist gross und breit gefächert. Als Besonderheit gibt es in der Gemeinde Bussnang mehr Arbeitsplätze als Einwohner, das ist Bussnang die Gemeinde mit Zug.

TCS-Rundschau: Beruflich und im Zusammenhang mit ihren Ämtern sind sie täglich unterwegs mit ihrem Fahrzeug. Benützen sie auch den öffentlichen Verkehr und wie sieht es damit aus in ihrer Wohnregion, welche Erfahrungen haben sie in beiden Bereichen gemacht?

Ruedi Zbinden: Da die nebenberuflichen Tätigkeiten grössten Teils in den



Ruedi Zbinden setzt sich für die Umsetzung der BTS und OLS ein. (Bild: ZVG)

Abendstunden stattfinden ist man mit dem Auto wesentlich flexibler. Jedoch an Anlässe, wie Parteiversammlungen der SVP-Schweiz, die in allen Landesteilen stattfinden, nehme ich wenn immer möglich den Zug und das Postauto, so kann ich während der Anreise noch einiges erledigen und muss mich nicht auf den Verkehr konzentrieren.

Meine Frau nutzt den ÖV täglich, dies bedingt eine gute Organisation, da in Mettlen lediglich stündlich ein Postauto fährt. In der Freizeit und für Ferien fahren wir sehr oft mit der Bahn. Unser Zweitwagen ist der Zug, dieser fährt elektrisch und hat auch genügend Leistung und Tempo.

TCS-Rundschau: Sie setzen sich für einen sicheren, effizienten und bürgerfreundlichen Staat ein. Was darf man diesbezüglich für den täglichen Verkehr im Kanton erwarten?

Ruedi Zbinden: Für mich ist klar, es braucht die verschiedenen Verkehrsträger wie Strasse und Schiene, um den Verkehrsfluss bewältigen zu können. Im Thurgau hat das Stimmvolk dem Bau der Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) zugestimmt. Nun muss dieses Projekt vorangetrieben und umgesetzt werden. Leider gibt es zu viele, die das Projekt verhindern wollen. Wenn man die täglich schleppenden Kolonnen von Bonau

bis Arbon sieht, muss man ja ohne Wenn und Aber zum Schluss kommen, dass es mit der BTS vorwärtsgehen muss. Für eine weitere Verlagerung der Pendlerströme auf die Schiene müssten die Angebote aus dem Oberthurgau und aus dem ländlichen Raum weiter optimiert werden. Dies muss jedoch unter Beachtung der Kostenfolge geprüft werden.

TCS-Rundschau: Wird gemäss ihren Erfahrungen genug getan für die Sicherheit der Kinder im täglichen Strassenverkehr?

Ruedi Zbinden: Es geht nur gemeinsam. Die Fussgänger und die Verkehrsteilnehmer müssen sich wieder mehr verständigen, einfach drauflos laufen bei einem Fussgängerstreifen ist für alle gefährlich und für die Kinder auch ein schlechtes Vorbild. Die Kinder sollten von den Eltern auf die Gefahren im Strassenverkehr oder auf einem Bahnperon hingewiesen werden. Leider wird viel zu oft das Elterntaxi eingesetzt, so lernen die Kinder den richtigen und selbstbewussten Umgang im Strassenverkehr kaum. Darum wäre das Begleiten, sei es zu Fuss oder auch mit dem Velo, sehr hilfreich. Es wird sehr viel für die Sicherheit der Schulwege umgesetzt. Jedoch kann nicht neben jeder Kantonsstrasse ein Radweg erstellt werden. Oft könnte mit dem Velo auch auf Nebenstrassen ausgewichen werden.

TCS-Rundschau: Wie denken Sie über das Verhalten der älteren Verkehrsteilnehmer?

Ruedi Zbinden: Ältere Personen im ländlichen Raum sind auf das Auto angewiesen,

vor allem wenn sie nicht in der Nähe einer Postautohaltestelle wohnen, ansonsten ist ihre Mobilität stark eingeschränkt. Diese Personengruppen sind meist vorsichtig unterwegs. Beim Tempo fahren sie nicht immer das maximal erlaubte, was ja auch statthaft ist. Mich stören die auf 45 km/h begrenzten Lastwagen wesentlich mehr, diese zu Überholen ist aufgrund der Länge der Fahrzeuge oft schwierig und so ziehen diese Fahrzeuge lange Kolonnen hinter sich her.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS für ihre Wohnregion?

Ruedi Zbinden: Wenn die beiden Bauwerke BTS und OLS fertig erstellt sind, so wird es in den betroffenen Dörfern wieder lebenswerter und sicherer. Für die Verkehrsteilnehmer läuft es flüssiger und es gäbe wesentlich weniger Stautunden. Diese Zeit könnte produktiver oder auch als Freizeit besser genutzt werden.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrs-Projekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Ruedi Zbinden: An erster Stelle steht die BTS und OLS. Weiter müssen wir darauf bedacht sein, dass in den Zentren nicht immer mehr Parkplätze verschwinden. Da im ländlichen Raum immer mehr Einkaufsmöglichkeiten verschwinden muss man für sämtliche Besorgungen oder für die Post oder Arzt in ein Zentrum. Darum ist es wichtig, dass auch in Zukunft vor Ort ge-

nügend Parkplätze zur Verfügung stehen.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Ruedi Zbinden: Aufgrund der stetigen Zunahme der Bevölkerung und des Freizeitverhaltens werden auch die Verkehrsbewegungen bei allen Verkehrsträgern steigen.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an die Adresse der TCS Sektion Thurgau?

Ruedi Zbinden: Dass sich der TCS weiterhin für das Nebeneinander im Verkehr einsetzt, denn es braucht mehr Rücksichtnahme und Respekt, wenn sich das alle Beteiligten zum Ziel nehmen würden, so könnte manche gehässige unschöne Situation verhindert werden.



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

Programm	Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosenlage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation
Kurstag/-zeit	Montag, 3. Juni 2024, 18.30 – 21.30 Uhr
Kursleitung	Tilla Hofmann, SSK-Instruktorin
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Kurskosten	TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–
Anmeldung	Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.





Heinz Nater vor einem Schützenpanzer M113. (Bild: Werner Lenzin)

Wir sprachen mit... ...Heinz Nater

Heinz Nater ist trotz seinen 63 Jahren eines der jüngsten Mitglieder der TCS Sektion Thurgau. Während 35 Jahren amtierte er als Mitglied der Schwaderlohkommision - 25 als Schützenmeister und die letzten zehn Jahre als Präsident. Als Initiant des Panzertreffens in Bürglen setzt er sich ein für die Erhaltung militärischer Zeitzeugen, dies unter dem Motto: «Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.» Der Rundschau gegenüber berichtet er über seine Leidenschaft für alte Armeefahrzeuge.

Von Werner Lenzin

In einer Ecke steht ein Schützenpanzer M113, auf der anderen Seite vier Kanonen

aus der Zeit Napoleons, an den Wänden hängen Tafeln von verschiedenen Panzertypen und ein Langgewehr. Seine Leidenschaft für alte Militär-Requisiten und für das Militär ist auf Schritt und Tritt zu spüren: «Meine Lebensgeschichte hängt eng zusammen mit dem Schiessen und dem Militär. Ich bin mit dem Schwaderlohschiessen aufgewachsen und stand mit meinem Vater Heini Nater schon als Fünfjähriger an der Feuerlinie.» Später las er mit dem Korb in der Hand die Hülsen zusammen. Seit dem Jungschützenkurs, den er auch ein Dutzend Jahre leitete, ist er ununterbrochen als aktiver Schütze am Gangfisch- und Schwaderlohschiessen dabei. Am 500-jährigen Jubiläum des Schwaderlohschiessens im Jahre 1999 war auch Brigadier Ernst Mühleman mit dabei und Heinz Nater denkt gerne daran zurück, dass in jüngster Zeit auch die damaligen Bundesräte Adolf Ogi, Samuel

Steckbrief Heinz Nater

Alter	63
Wohnort	Märstetten
Hobby	Schiessen, Turnen und Technik

Aktuelle Lektüre
Fachzeitschriften und Tageszeiten

Schmid und Ueli Maurer mit ihrem Besuch dem Anlass die Ehre erwiesen. «Ich schätze die einmalige Stimmung an diesem Schiessen, die Disziplin und die Bedeutung des Schwaderlohschiessens», sagt Nater. Seit vielen Jahren wohnt er zusammen mit seiner Marlies im Wygärtli in Märstetten, seine Tochter Marlene und Sohn Marcel sind inzwischen ausgezogen und – wie könnte es anders sein – bis zu seiner Entlassung bekleidete er im Militär den Rang eines Adjutanten bei der Artillerie.

Aufgewachsen inmitten der «Landi-Welt»

Aufgewachsen als Sohn des Geschäftsführers der Landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft Sonterswil war für den jungen Mann damals bald einmal klar: «Ich wollte einen Beruf in der Landi-Welt erlernen.» Nach der Lehre als

Agromechaniker wechselte er bald einmal in den Verkauf und amtierte während 33 Jahren in der Obstverwertung und bei der Märli in Märwil als Geschäftsführer. Heute ist er in der Landi Aachtal zuständig für den Verkauf und die Beratung. Schon als 15-Jähriger trat er dem Turnverein Illhart bei, denn die körperliche Bewegung und die Kameradschaft war ihm sehr wichtig. Dies kann er als langjähriges Mitglied der Männerriege Märstetten heute noch pflegen.

Inhaber des militärischen Führerausweises

Die Rekrutenschule absolvierte Nater als Panzerhaubitzen-Fahrer und nach der Unteroffiziersschule war er tätig als Geschützführer und Fahrlehrer bei den Panzerhaubitzen. Als Besitzer des zivilen Lastwagen-Führerausweises ist er zudem berechtigt für das Fahren mit allen militärischen Fahrzeugen, auch des Schützenpanzers M113. «Die militärische Ausbildung war sehr interessant und ich habe während meiner Dienstzeit hervorragende Menschen kennengelernt, die mir auch berufliche Türen im Geschäftsleben öffneten», erinnert sich Nater. Im Alter von 42 Jahren bildete seine Entlassung als Adjutant Uof aus der Schweizer Armee einen entscheidenden Einschnitt in seinem Leben. «Mit einem Schützenpanzer, einem Piranha, und anderen militärischen Pneufahrzeugen veranstaltete ich damals mit einigen anderen Kameraden in Märstetten ein kleines Defilee», berichtet er. Damals entdeckte er seine grosse Leidenschaft für alte Armeefahrzeuge und an den Armeeversteigerungen in Thun erstand er in der Folge zahlreiche ausgesiedelte Fahrzeuge.

Entstehung des Panzertreffens

Und wie entstand das Panzertreffen in Bürglen, das dieses Jahr zum fünften Mal ausgetragen wird? «Nachdem das einstige Supermotard in der dortigen Kiesgrube keine Bewilligung mehr erhielt, entschloss ich mich, anstelle dieses Anlasses für ein Treffen alter Panzer und Armeefahrzeuge», hält Nater fest. Dieses findet dieses Jahr zwischen dem 9. und 11. Mai in der Strabag-Kiesgrube in Bürglen im Beisein von schätzungsweise rund 10 000 Besuchern statt. Diese dürfen auch dieses Jahr mit einem attraktiven Programm rechnen (s. Inserat). Geplant sind unter anderem Demonstrationen von Armee-Boot und Armee-

Panzer- und Armeefahrzeugtreffen Bürglen TG





09. - 11. Mai 2024 (Auffahrt)

Panzerfahrten / Militär-Fahrzeug-Ausstellung
Militärparade mit Fahrzeugen und Pferdegespanne
Centurion-Verein CH mit Laserschiessen
Festwirtschaft / Camp
Shuttle Bus zur Bunkerbesichtigung in Weinfelden

www.panzertreffen.com

Organisation: Verein Panzertreffen

Helikopter, Panzer im Einsatz und ein in seiner Grösse noch nie dagewesenes Camp. «Am meisten fasziniert mich an diesem Anlass, wie zahlreiche Eltern und Grosseltern hinter der Armee stehen und ihren Kindern und Enkeln die Fahrzeuge und ihre Funktion erklären», sagt Nater. Dass dem von ihm präsidierten 20-köpfigen Organisationskomitees auch sein Sohn Marcel und seine Tochter Marlene angehören, dies als Verantwortliche im Bereich Sponsoring, freut ihn besonders. Auch dabei ist seine Gattin Marlies bei der Eingangskontrolle und dort, wo notwendig. Wenige Wochen nach seinem Beitritt zur TCS Sektion Thurgau blieb Heinz Naters Fahrzeug stehen und er benötigte den Pannendienst: «Dieser war zeitnah zur Stelle und mit dem speditiven Abklären meines Schadens bin ich sehr zufrieden.»



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung / Auswertung im individuellen Gespräch.
Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Kurstag/-zeit

- Montag, 6. Mai 2024
- Donnerstag, 4. Juli 2024

Kursleitung

Kurszeit: jeweils von 09.00 bis 11.30 Uhr. Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Kursort

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instruktoren

Kurskosten

CHF 70.– für TCS-Mitglieder / CHF 90.– für Nichtmitglieder; Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom Verkehrssicherheitsrat empfohlen»





Stefan Mühlemann (links) übernimmt als Nachfolger von Marco Vidale das Präsidium der TCS Sektion Thurgau. (Bild: Werner Lenzin)

Stefan Mühlemann ist neuer TCS-Sektionspräsident

35 Jahre war Marco Vidale Vorstandsmitglied der TCS Sektion Thurgau, 18 Jahre davon als Präsident. An der Delegiertenversammlung in der Bodenseearena in Kreuzlingen verabschiedete man ihn und verlieh ihm für seine grossen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft. Der 52-jährige Stefan Mühlemann aus Guntershausen bei Aadorf übernimmt das Präsidium, Yves Osterwalder ist Vizepräsident.

Von Werner Lenzin

Auf Einladung der Regionalgruppe Kreuzlingen, mit Präsident Angelo Niederer an der Spitze, versammelten sich die Delegierten der gegen 30 000 Mitglieder zählenden TCS Sektion Thurgau in der Bodenseearena. Der Anlass war geprägt

von der Verabschiedung von Marco Vidale. Dieser wurde 1989 im Alter von 36 Jahren in den Sektionsvorstand gewählt, 1994 zum Vizepräsidenten und 2006 zum Präsidenten. Zu seinem Nachfolger wählten die 67 Delegierten Stefan Mühlemann aus Guntershausen bei Aadorf.

Entwicklung bei den Verkehrsunfällen

Nach der Vorstellung der Gastgeberstadt Kreuzlingen durch Stadtpräsident Thomas Niederberger hob Grossratspräsident Andreas Zuber hervor: «Die TCS Sektion Thurgau sorgt dafür, dass die Mobilität in die Öffentlichkeit gelangt.» Er erwähnte, dass insbesondere der alljährliche Politikeranlass, mit sehr interessanten Themen, eine hohe Wertschätzung gegenüber der Politik zum Ziele habe. «Der TCS trägt massgeblich zur Verkehrssicherheit bei», stellte Zuber

fest. Präsident Marco Vidale präsentierte die neuesten Zahlen der Verkehrsunfallstatistik 2023. Gemäss der jüngsten Unfallauswertung der Kantonspolizei Thurgau wurden auf Thurgauer Strassen 4.3 Prozent weniger Verkehrsunfälle verzeichnet, nämlich 1148. Abgenommen haben erfreulicherweise die Unfälle mit Personenschaden (-3.4 Prozent), mit Getöteten (-36.4 Prozent), mit Schwerverletzten (-29.6 Prozent), mit lebensbedrohlich Verletzten (-73.3 Prozent), mit erheblich Verletzten (-25 Prozent) und mit Sachschaden (-5 Prozent). Lediglich bei den Leichtverletzten besteht eine Zunahme von 8.1 Prozent.

Schwierige Situation bei der VSZ Thurgau AG

Anstelle des erkrankten Urs Reinhardt, Verwaltungsratspräsidenten der Verkehrs-

sicherheits-zentrum Thurgau AG, informierte der Sektionspräsident über den Geschäftserfolg. Er wies hin auf die Auswirkungen der gesetzlichen Anpassungen im Jahr 2020, nämlich die Reduktion auf einen Kurstag und die Einführung des Fahrens mit dem Alter von 17 Jahren. «Die Auswirkungen dieser Änderungen sind auch im aktuellen Berichtsjahr deutlich zu spüren», klagte Vidale, mussten doch ein Rückgang der Teilnehmerzahlen von rund 40 Prozent verzeichnet werden.

Der präsidiale Jahresbericht, die Jahresberichte der Ressortverantwortlichen, das Jahresprogramm und die von Kassierin Marion Wiesmann vorgelegte Rechnung 2023 wurden einstimmig gutgeheissen und vom Budget 2024 Kenntnis genommen. Neben der Wahl von Stefan Mühleemann zum neuen Präsidenten der TCS Sektion Thurgau, bestätigten die Delegierten Yves Osterwalder (Vizepräsident und Veranstaltungen), Marion Wiesmann (Finanzen), Ruedi Garbauer (Verkehrssicherheit und Kurse) sowie Werner Lenzin (Medienverantwortlicher/Redaktor) als Mitglieder der Geschäftsleitung.

Alexandra Giordano und Werner Lenzin bestätigte man für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Kantonalvorstandes, wie auch Urs Reinhardt, Verwaltungsrats-

präsident der Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG. Die Regionalgruppen-Präsidenten sind von Amtes wegen Mitglied des Kantonalvorstandes.

Anerkennung für scheidenden Präsidenten

Geschäftsleitungsmitglied Ruedi Garbauer liess das langjährige Wirken des scheidenden Präsidenten Revue passieren. Regierungsrat Dominik Diezi fand lobende Worte für den scheidenden Präsidenten und wies darauf hin, dass dieser sein ganzes Berufsleben der Verkehrssicherheit im Thurgau gewidmet und sich so um den Kanton verdient gemacht habe. «Die Sektionen sind für uns sehr wichtig und dank ihnen sind wir schweizweit verankert», stellte TCS-Zentralpräsident Peter Goetschi fest. «Mit seinen Wurzeln, Kompetenz und Herzblut hat der scheidende Präsident seine berufliche Ausbildung darauf ausgerichtet, um beim TCS eine Karriere zu machen», sagte Goetschi. Die beiden Präsidenten der Nachbarsektionen Zürich und St. Gallen schlossen den Reigen der lobenden Dankesworte. Abschliessend wurden Barbara Hottinger und Sonja Minikus für ihre 10-jährige hervorragende, stets zuverlässige, kompetente und zuvorkommende Mitarbeit auf der Kontaktstelle geehrt.





Prüfung gestern – fahren heute Autofahren heute plus

Programm

Unser Kurs «Autofahren heute plus» beabsichtigt, Automobilisten in drei Teilen – Theorie, Fahrtraining und Fahrstunde – auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Termin für die Fahrstunde wird im Theorieteil individuell vereinbart.
Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Kurstag/-zeit

- Donnerstag, 4. Juli 2024

Kursleitung

09.00 bis 12.00 Uhr (Theorie) – 13.00 bis 15.45 Uhr (Fahrtraining), inkl. Mittagessen im VSZ TG

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 170.- (TCS Mitglieder) / CHF 190.- (Nichtmitglieder)
Die Rückvergütung von CHF 50.- des Fonds für Verkehrssicherheit ist bereits angerechnet.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»



Unterstützt von:



Startschuss für die diesjährige Fahrradsaison



Der TCS gibt Tipps worauf zu achten ist bei einem Velokauf. (Bild: Werner Lenzin.)

Auch wenn der Neukaufboom etwas abgeebbt ist: Die Schweiz bleibt ein Veloland. Gerade schnelle E-Bikes sowie hochwertige Occasionen sind weiterhin gefragt. Auf der Onlineplattform TCS velocorner.ch stehen derzeit mehr als 45'000 neue und gebrauchte Fahrräder in sämtlichen Grössen und Kategorien zur Auswahl. In jedem Fall empfiehlt es sich, Vorkehrungen gegen Velodiebstahl zu treffen.

Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen beginnt wieder die Zeit für ausgedehnte Fahrradtouren. Ob als Freizeitaktivität, um die Natur zu geniessen oder als umweltfreundliches Verkehrsmittel im Alltag: in der Schweiz gibt es gemäss Velosuisse über sechs Millionen Fahrräder, und damit ist das Velo ein äusserst beliebtes Transportmittel.

Neukäufe rückläufig

Der Schweizer Fahrrad- und E-Bike-Markt durchlief in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Entwicklung. Von 2007

bis 2019 schwankten die jährlichen Verkaufszahlen zwischen 315'000 und 363'000 Einheiten. Der Boom für neue Fahrräder während der Pandemie erlebte 2021 seinen Höhepunkt mit rund 500'000 Verkäufen. Nach einem leichten Rückgang 2022, liegen die Verkäufe im vergangenen Jahr nun mit knapp 400'000 Bikes noch etwa zehn Prozent über dem

Niveau vor Pandemie.

Nachfrage nach guten Occasionen TCS velocorner.ch verzeichnet einen enormen Zustrom von Nutzerinnen und Nutzern: Beim grössten Velomarktplatz der Schweiz bieten derzeit rund 450 Fachhändler und 10'000 verifizierte private Verkäufer mehr als 45'000 Zweiräder an. In den letzten 12 Monaten liefen über 150'000 Angebote über die Online-Plattform. Velocorner bietet einen Käufer- und Verkäuferschutz und garantiert dank bargeldlosem Bezahlen maximale Sicherheit und Transparenz.

Fachhändler können mithilfe eines Bewertungstools den Wert eines Occasionsvelo ermitteln, um faire und markt-

TCS Ratgeber Velokauf

Die fünf goldenen Tipps vor dem Velokauf:

- **Verwendungszweck:** Wofür? Auf welchem Terrain? Wie häufig? Was ist mir wichtig? Budget?
- **Recherchieren:** Bei Fachhändlern Beratung und Angebote einholen, im Internet Vergleichsportale nutzen.
- **Kosten und Nutzen:** Was brauche ich wirklich? Was sind nützliche Zusatzoptionen und -ausstattungen?
- **Testfahrt:** Vor dem Kauf das Fahrrad unbedingt testen und Grösse, Bremsverhalten, Elektroantrieb, Stabilität prüfen.
- **Kauf bei offiziellem Händler:** Die Fachhändler bieten Beratung und garantieren Serviceleistungen. Auch Privatkäufe sind über TCS velocorner.ch dank Geldzurückgarantie sicher. (tcs)

gerechte Preise zu gewährleisten. Durch die Angebote hat TCS velocorner.ch einen guten Einblick in den Occasionsmarkt.

Velos und E-Bikes auch bei Dieben immer beliebter

Die Schattenseite für Besitzerinnen und Besitzer: Laut Bundesamt für Statistik wurden 2023 insgesamt 48'504 Fahrräder und Motorfahrräder mit Elektromotor gestohlen. Im Vorjahr gab es 41'566 Diebstahle, während es 2019 noch 37'463 waren. Besonders alarmierend ist der sprunghafte Anstieg der Diebstahle von Motorfahrrädern mit Elektromotor, von 4'423 im Jahr 2019 auf 14'153 im Jahr 2022, und auf 21'097 im letzten Jahr.

Die Rückführungsquote gestohlener Fahrräder liegt bei nur fünf Prozent. Der TCS rät daher dringend, eine angemessene Sicherung zu verwenden und eine Diebstahlversicherung abzuschliessen. (tcs)

Was muss beim E-Bike-Occasionskauf beachtet werden?

- Allgemeinen Zustand des Fahrrads prüfen: Rostansätze, Restschmutz, saubere Kette und Ritzel, Bremsbeläge, Reifenbelag, Kratzspuren
- Zustand des Akkus durch eine ganze Akkuladung prüfen (durchschnittliche Lebensdauer etwa fünf bis sechs Jahre): Erfüllt der Akku die Anforderungen an die Reichweite? Sind für den Akku-Typ neue Ersatz-Akkus erhältlich?
- Sind Ersatzteile noch lieferbar?
- Testfahrt: Griffigkeit und Wirksamkeit der Bremsen prüfen; Akku entfernen und wieder einbauen, um die Kontakte zu kontrollieren; Beleuchtung auf Funktionsfähigkeit prüfen.
- Bei anfallenden Reparaturen oder Beanstandungen den Verkaufspreis verhandeln.
- Vor dem Kauf bei einem Fachhändler oder bei TCS velocorner.ch einen Diagnosebericht anfordern. Dieser zeigt, wie oft der Akku geladen wurde und gibt Auskunft über den Zustand des Fahrrads.
- Bei TCS velocorner.ch bezahlen TCS-Mitglieder 3% Verkaufskommission, Nicht-Mitglieder 6%.

Die TCS Veloversicherung beinhaltet Diebstahl- und Kaskoschutz sowie Pannenhilfe. (TCS)

Tachos für schnelle E-Bikes sind neu Pflicht

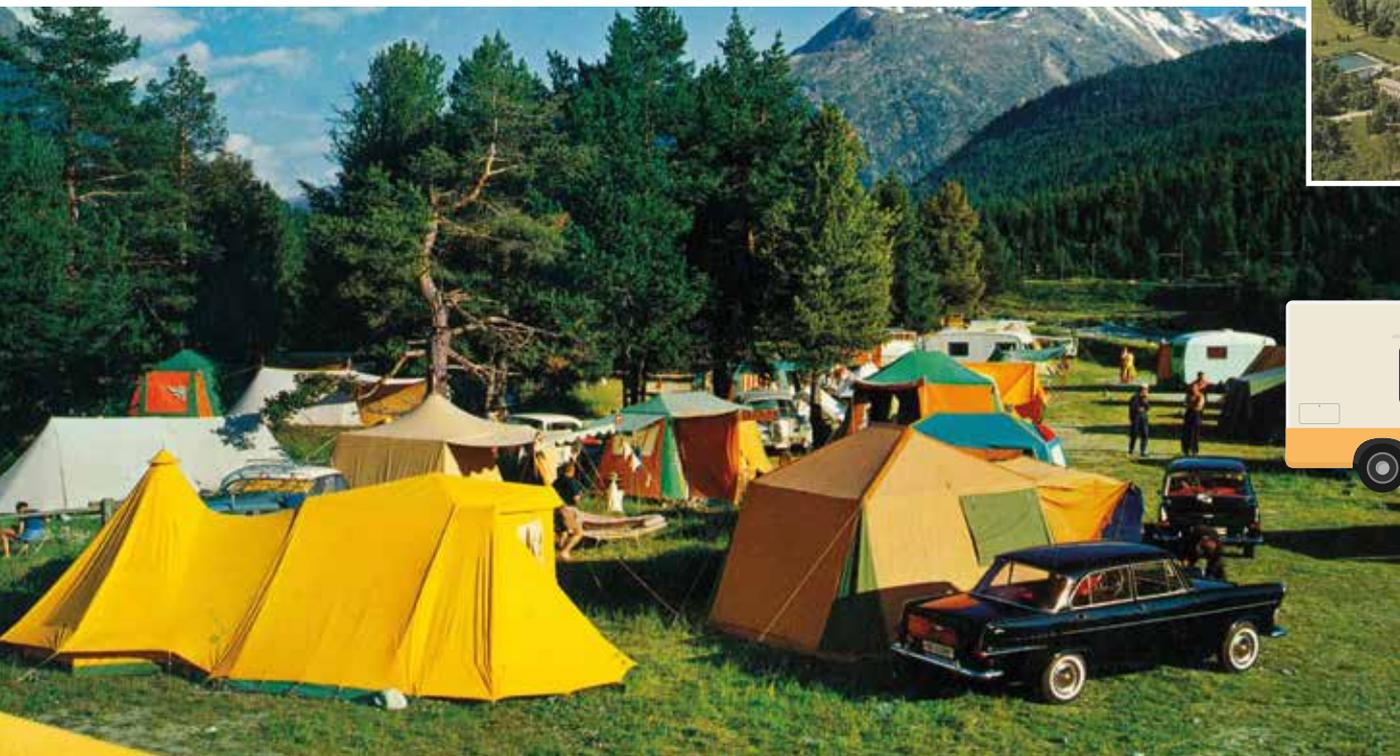
Seit dem 1. April gelten für Fahrzeuge zusätzliche Vorschriften. Unter anderem müssen schnelle E-Bikes mit einem Geschwindigkeitsmesser ausgestattet werden. Beim Fahren ohne Tacho droht eine Busse von 20 Franken.

Die Tachopflicht für schnelle E-Bikes gelte vorerst nur für neu in den Verkehr gesetzte Velos. Fahrzeuge, die bereits im Verkehr sind, müssen bis zum 1. April 2027 damit ausgerüstet werden. Des Weiteren müssen seit dem 1. April neue Autos mit Fahrassistenzsystemen und einem Unfalldatenschreiber ausgerüstet sein. Mit seinem Entscheid von Ende Dezember will der Bundesrat sicherstellen, dass neue Fahrzeuge über die aktuellen Sicherheitssysteme verfügen. Die Fahrassistenzsysteme dienen zum Beispiel zum Warnen vor Müdigkeit und vor Ablenkungen. Die neu vorgeschriebenen verbesserten Karosserieelemente sollen dafür sorgen, dass bei Unfällen der Aufprall für Fussgängerinnen und Velofahrer weniger hart ist. (tcs)

Neu in in Verkehr gesetzte schnelle E-Bikes müssen mit einem Tacho ausgestattet sein (Bild: Werner Lenzin)



75 Jahre TCS Camping zur «Glamping»-Unterkunft



Der TCS Camping feiert sein 75-jähriges Bestehen. (Bilder: tcs)

Der grösste Campinganbieter der Schweiz feiert sein 75-Jahr-Jubiläum und blickt dabei auf die zweitbeste Saison seiner Geschichte zurück. 2023 konnte TCS-Camping rund 950 000 Logiernächte verbuchen. Die Nachfrage bewegt sich auch im Jubiläumsjahr 2024 auf hohem Niveau. Die Campingplätze sind an Ostern in die Saison gestartet, welche bis Mitte Oktober dauert. Gäste dürfen sich auf zwei neue Plätze freuen.

Am 1. März 1949 gründete der Touring Club Schweiz die «Sektion Camping». Von den damals sechs ersten Zeltplätzen ist der TCS-Campingplatz in Flaach am Rhein im Kanton Zürich noch heute in Betrieb. Bis in die späten 1980er-Jahre boomte das Campinggeschäft, dann setzte eine Stagnation ein. Alternative Reiseformen wie Pauschal- und Städtereisen kamen auf. Anfang der 2000er-Jahre gewann das Campen, dank des Trends zum Naturtourismus, wieder an Popularität. Seit 2014 erlebt der Cam-

pingsektor einen unaufhaltsamen Aufschwung, der durch die Pandemie noch einen zusätzlichen Schub erhielt. Die Bedürfnisse der Anfänge des Campings, nämlich der Wunsch nach mehr Freiheit, naturnahen Ferien und der Flucht aus dem Alltag, sind heute wieder aktuell.

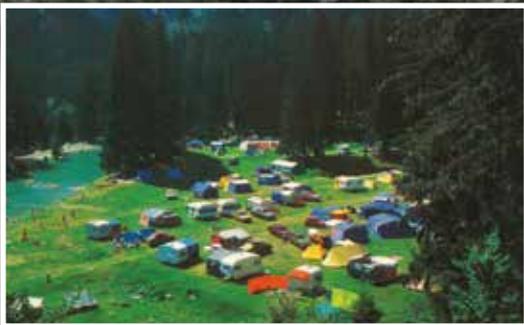
Camping im Wandel der Zeit

Während früher noch ausschliesslich gezeltet wurde, ist das Campen inzwischen vielfältiger geworden. Vom Zelt,

über Caravans der Mittel- bis Luxusklasse bis hin zum «Glamping» in Mietunterkünften ist alles anzutreffen. Mit rund 950'000 Logiernächten (sechs Prozent mehr als im Vorjahr) zählte die Saison 2023 zur zweitbesten in der Geschichte von TCS Camping.

Der anhaltende Campingboom zeigt sich nicht zuletzt an der erfreulichen Zahl der Buchungsanfragen für die Saison 2024 und der mittlerweile 27'000 Mitglieder des TCS-Campingclubs. Dies





entspricht einem Plus von sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Neue Campingplätze und Gastronomiebetriebe

Bei TCS-Camping werden kontinuierlich mehrere Projekte parallel verfolgt. «Die Professionalisierung in der Camping-Branche ist insbesondere im europäischen Markt in vollem Gang. Auch bei TCS-Camping setzen wir auf Qualität und Standards», kommentiert Oliver Grützner, Leiter Tourismus und Freizeit beim TCS. «Naturnähe, Ökologie und Lifestyle sind dabei zentrale Bereiche, in die wir investieren und die zentral für das Camping-Erlebnis sind.» Seit Januar 2024 betreibt TCS-Camping den am idyllischen

Sandstrand des Neuenburgersees gelegenen Campingplatz «La Nouvelle Plage» in Estavayer. Das zugehörige Restaurant wurde nach einem Umbau und wird Ende April eröffnet. Das ebenfalls im Januar übernommene Restaurant des TCS-Campings in Flaach eröffnete zum Saisonstart Ende März. Gegen Ende des Sommers wird sich der derzeit im Umbau befindende Campingplatz Olivone im Bleniotal im Tessin der TCS-Camping-Familie anschliessen. Neben dem Campingplatz umfasst die Anlage ein Sportzentrum, ein Schwimmbad sowie einen Spielplatz. Eine Erweiterung erfährt das Pop-Up-Glam-camping-Dorf auf der Alp Nagens ob Laax GR, welches heuer sein 5-jähriges Jubiläum feiert. Neben einer Panorama-Sauna

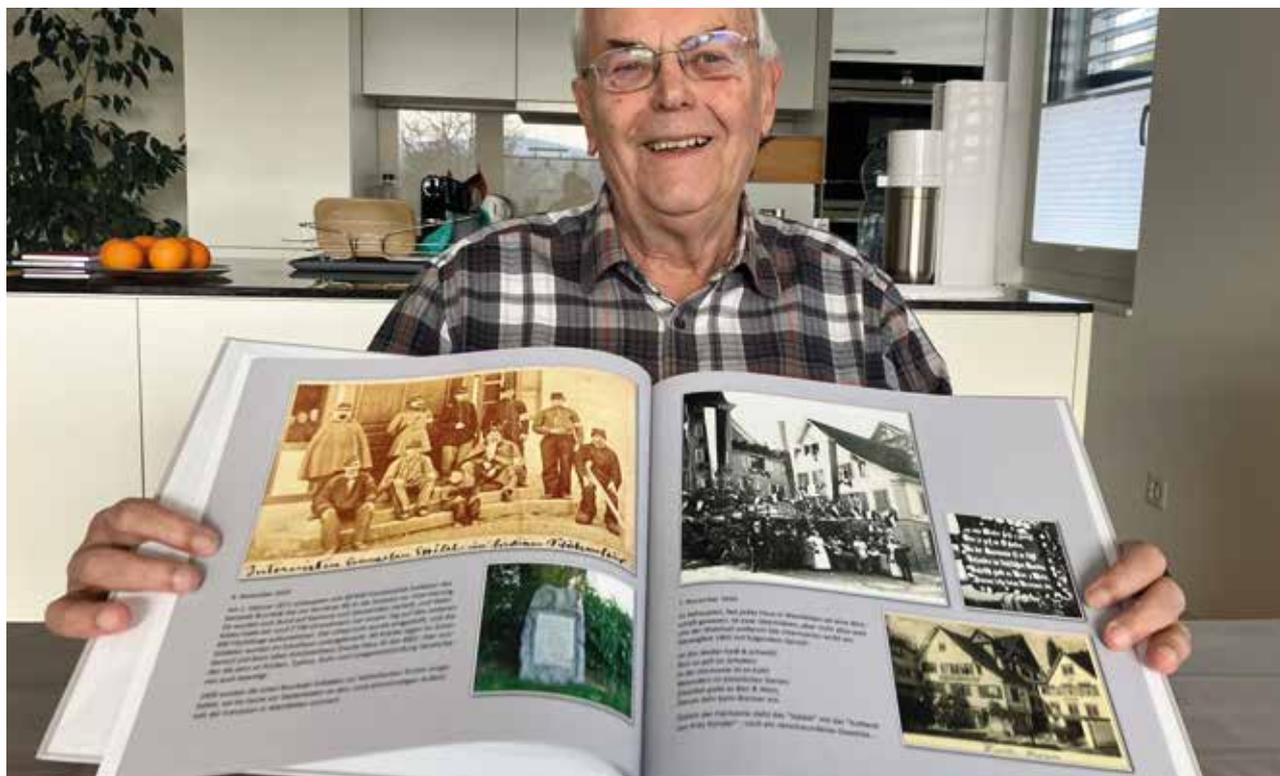
und einer Riesenschaukel werden die luxuriösen Mahal-Zelt-Suiten mit einem Heimkino ausgestattet.

Fokus auf Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema bei TCS-Camping. Im Jahr 2023 wurden bereits neun TCS-Campingplätze von ECO-CAMPING für ihr vorbildliches Engagement im Umwelt- und Naturschutz ausgezeichnet und haben gleichzeitig im SwisStainable-Programm von Schweiz Tourismus das Level II – Bekennnis zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und einer fortlaufenden Weiterentwicklung – erreicht. Bis Ende 2024 sollen auch die restlichen Plätze diese Kriterien erfüllen. (tcs)

Mitglieder der TCS Sektion Thurgau – heute Hans Dünneberger, 51 Jahre TCS-Mitglied

«Auto- und Lastwagenverkehr haben enorm zugenommen»



Hans Dünneberger zeigt das Bild (rechts unten) seines Elternhauses in Weinfelden: das «Haus zur Harmonie» an der heutigen Frauenfelderstrasse in Weinfelden. (Bild: Werner Lenzin)

«Meine Urhahnen waren die Herrschaftsküfer der Zürcher Vögte, die einst auf dem Schloss Weinfelden wohnten und unser Stammsitz war das Haus «Zum Hofacker» in dem mein Urgrossvater Johann Dünneberger lebte», berichtet dessen Urenkel, der heute bald 81-jährige Hans Dünneberger. Er bezeichnet sich mit Stolz als Ur-Weinfelder.

Von Werner Lenzin

Sein Urgrossvater betrieb das Küferhandwerk und war gleichzeitig Rebbauer am Ottenberg. Doch dann wird er, seit bald 51 Jahre Mitglied bei der TCS Sektion Thurgau, ernst: «Um 1900 herum wütete am Ottenberg die amerikanische Reblaus und zerstörte die meisten Rebberge, darunter auch derjenige meines Urgrossvaters.» Dieser erwarb im Jahr 1906 das

Haus «Zur Harmonie» an der früheren Hauptgasse und heutigen Frauenfelderstrasse. «Dort bin ich aufgewachsen und weil mein Vater nicht wirtin wollte, übernahm er die dortige Molkerei, in der er Butter und Joghurt herstellte», erzählt er. Die Milch holte sein Vater zweimal täglich vorwiegend im Breitenhard bei fünf Bauern.

Begeisterter Eisenbähnler

Gerne erinnert sich der bald 81-jährige an seine Schulzeit in Weinfelden, «Bei Alfred Etter besuchten rund 50 Mädchen und Knaben im gleichen Schulzimmer die Unterstufe und bei Ernst Kreis anschliessend die Mittelstufe.» Anschliessend folgte die Sekundarschule bei den Lehrern Mäder, Schär und Müggler. Oft war er mit seiner Familie mit dem öV unterwegs und, wen wundert, dass sich Hans Dünneberger schon als Knabe zum

eigentlichen Bahn-Fan entwickelte, der sich jährlich für seine Modelleisenbahn einen weiteren Wagen, Schienen oder gar eine Lokomotive auf Weihnachten wünschte. Im Rahmen der Berufswahl stand sein Entscheid fest: «Ich wollte Stationsbeamter bei der SBB werden.» Doch alles kam anders. Der Arzt stellte bei ihm, dies nach dem Bestehen der Aufnahmeprüfung fest: «Sie leiden unter einer Farbenblindheit und sie kommen für den von ihnen gewünschten Beruf nicht in Frage.» Schnell hatte sich der junge Mann umentschieden und entschloss sich für eine Lehre als diplomierter Postbeamte an den Lernorten Sulgen, Sirnach, Amriswil und Altstetten, wo damals ein Lehrlingspostamt betrieben wurde und die Lehrlinge alle Funktionen übernahmen. Im Anschluss an die Lehrzeit versetzte man den Weinfelder Postbeamten in die Sihlpost Zürich. «Das war damals

das Los vieler junger Pöstler im damaligen Postkreis Zürich», erinnert er sich noch gut. Als sogenannter «Springer» setzte man ihn ein, dort, wo es wegen Krankheit oder Unfällen an ausgebildetem Personal mangelte. Als der Posthalter von Bürglen schwer erkrankte, löste ihn der junge Dünnerberger einige Monate ab. Auf diese Weise war er während seiner Probezeit in Zürich auf rund 15 verschiedenen Poststellen beschäftigt. Die Folge des damaligen Postmangels hatte für ihn auch noch eine andere Auswirkung: «Während meiner Wiederholungskurse im Militär musste ich meine Militärzeit für zwei Tage unterbrechen und einen Geldschalter auf einem Postamt in der Stadt Zürich bedienen.»

1970 nach Weinfelden

Zwecks des Erlernens einer zweiten Landessprache war der junge Postangestellte, nach der Rekrutenschule, an verschiedenen Orten im Neuenburger Jura tätig. Später entschloss er sich zur Aufnahmeprüfung für die Bahnpost, dies in Verbindung mit dem Erlernen der Namen von 3000 Poststellen in der Schweiz. In der Folge war er im Bahnpostwagen in den verschiedensten Kantonen der Schweiz unterwegs und lernte dabei viele schöne Gegenden

kennen, dies bei einer sehr unregelmässigen Arbeitszeit. 1970 erfolgte seine Wahl zum Postsekretär des Postamtes Weinfelden, als Nachfolger von Otto Enz. Gerne erinnert er sich auch an seine schöne Aufgabe als Ausbildner von jeweils rund 20 Briefträger-Lehrlingen aus der ganzen Region in den Fächern Geografie, Staatskunde, Post-Vorschriften und den Umgang mit den Kunden. Als späterer Hauptkassier und Dienstchef kam für ihn 1995 die grosse Umwälzung bei der Post und in der Folge bekleidete er in Romanshorn bis zu seiner Frühpensionierung das Amt eines Personalverantwortlichen.

Mit 27 Jahren Autofahren gelernt

In den Vorstand der TCS-Regionalgruppe kam Hans Dünnerberger wie die Jungfrau zum Kind: «Mit 28 Jahren lernte ich Autofahren und entschloss mich 1973 für eine TCS-Mitgliedschaft. An der Generalversammlung vom Februar des gleichen Jahres wählte man mich während meiner Abwesenheit in den Vorstand, dies als Folge meiner Teilnahme an einem Vortrag über das Verhalten auf der Autobahn.» Für die SP Weinfelden sass er auch im Grossen Gemeinderat und als späterer Kassier der Regionalgruppe wählte man ihn für die Amtszeit zwischen 1988 und 2000 zu deren Präsidenten.

Während Jahrzehnten versah er auch das Amt eines Delegierten und nach seinem Rücktritt als Präsident blieb er noch vier Jahre als Aktuar im Vorstand. «Eine gute Zeit mit einer grossen Zahl von Teilnehmenden an den Ausflügen der Regionalgruppe an die verschiedensten Baustellen der N7 und an andere Orte», sagt er. Für ihn war das Auto zeitlebens eine Notwendigkeit und vor sechs Jahren zog er, nachdem seine Tochter und sein Sohn daheim ausgezogen waren, mit seiner Gattin Charlotte an die Himmenreichstrasse 18 in Weinfelden.

«Der Verkehr hat neue Dimensionen angenommen, und der Lastwagenverkehr verzeichnet an der nahen Deucherstrasse eine enorme Zunahme», stellt er fest. Dass man am Fussgängerstreifen besser wartet, bis alle Fahrzeuge vorbei sind, hat er kürzlich an eigenen Leib erlebt, als seine Charlotte unverschildet auf dem Fussgängerstreifen angefahren wurde.

Er, der mit grossem Interesse jede Ausgabe der Rundschau liest und zum Abschluss hervorhebt: «Gerne erinnere ich mich an die legendären TCS-Bälle früherer Jahre im Weinfelder Thurgauerhof.» Ergänzend fügt er bei: «Weinfelden und auch andere Ortschaften bis zum Bodensee brauchen dringend eine verkehrsverträgliche Lösung.»

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch



Diese neuen Verkehrsregeln gelten ab März und April 2024

Um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden zu verbessern, ändern sich ab März und April 2024 mehrere Strassenverkehrsvorschriften, etwa bei schnellen Elektrowelos. In diesem Frühling 2024 treten mehrere neue Verkehrsregeln in Kraft. Zur entsprechenden Vorbereitung ruft der Touring Club Schweiz diese nochmals in Erinnerung.

Der blaue Führerausweis und die Fahrprüfung

Der legendäre Führerausweis aus blauem Papier verliert ab dem 31. Oktober 2024 seine Gültigkeit. Es wird daher empfohlen, ihn so bald wie möglich gegen einen Führerausweis im Kreditkartenformat auszutauschen. In der Schweiz waren bisher beide Varianten gültig. Bald wird dies allerdings nicht mehr der Fall sein. Die Polizei ist ab 1. November 2024 berechtigt, Personen zu büssen, die noch keinen Führerausweises im neuen Format besitzen.

Betreffend Fahrprüfung gelten ab 1. März 2024 neue Bestimmungen für Sehtests und medizinische Untersuchungen rund um die Fahrfähigkeit. Die Personen, die bereits im Besitz eines gültigen Führerausweises sind, müssen keinen neuen Sehtest mehr absolvieren, um einen Führerausweis einer anderen Kategorie zu erhalten. Personen, die 75 Jahre oder älter sind, müssen sich einer medizinischen Untersuchung unterziehen, um ihren Fahrausweis zu erhalten.

Früher galt diese Anforderung für Personen ab 65 Jahren. Ausserdem ist es bei den praktischen Prüfungen der Führerausweisklassen A und B fortan Pflicht, während mindestens 45 Minuten im Verkehr zu fahren.

Obligatorischer Geschwindigkeitsmesser für schnelle E-Bikes

Schnelle E-Bikes, die neue in Verkehr gesetzt werden, müssen ab 1. April 2024 mit einem Geschwindigkeitsmesser ausgestattet sein.

Fahrzeuge, die bereits im Verkehr sind, müssen bis zum 1. April 2027 damit ausgerüstet werden. Fahrerinnen und



Ab diesem Frühling gelten in der Schweiz neue Verkehrsregeln sowohl für Autofahrende wie auch weitere Verkehrsteilnehmer. (Bilder: ZVG)



Fahrer ohne Tacho am schnellen E-Bike müssen sonst mit einer Busse von CHF 20 rechnen.

Mehr Sicherheit in Autos

Ebenfalls ab 1. April 2024 gelten verschärfte Sicherheitsstandards für Autos. So müssen neue Fahrzeuge mit einem Unfalldatenschreibern und neuen Fahrerassistenzsystemen, die den europäischen Zulassungsstandards entsprechen, ausgestattet sein. Die Systeme dienen etwa der Warnung vor Müdigkeit oder Ablenkung, zur automa-



tischen Notbremsung bei Gefahr oder zur Unterstützung beim Rückwärtsfahren und beim Abbiegen. Die Einhaltung des Bundesgesetzes über den Datenschutz gewährleistet die Sicherheit der von diesen Systemen erfassten personenbezogenen Informationen.

Ebenfalls werden verbesserte Karosserieelemente obligatorisch, die etwa bei einem Unfall für einen weniger harten Aufprall sorgen. Damit werden Fahrrad-fahrende, Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Fahrzeuginsassen mehr geschützt. (tcs)

Falsch getankt – was tun?

Der TCS Pannendienst hilft.



Bei falschem Tanken gibt der TCS Rat. (Bilder: ZVG)

Schätzungsweise gibt es jährlich 10'000 Falschbetankungen in der Schweiz. In rund 5'000 Fällen leistet die TCS Patrouille Hilfe, indem sie das betroffene Auto zum TCS-Stützpunkt oder in die Garage abschleppt und das Benzin-/Dieselgemisch absaugt. Wer falsch getankt hat, den Motor startet und mit dem Auto weiterfährt, muss unter Umständen mit Reparaturkosten in der Höhe von 3'000 Franken bis 5'000 Franken oder mehr rechnen.

Wer den Irrtum noch während des Tankens bemerkt, sollte auch bei kleineren Mengen das Fahrzeug nicht mehr starten und die Zündung nicht mehr betätigen. Um den Tankstellenplatz freizumachen, empfiehlt der TCS das Auto wegzuschieben und die TCS-Pannenhilfe via 0800 140 140 anzurufen. Der TCS Patrouilleur schleppt das Fahrzeug in der Regel an einen nahe gelegenen Stützpunkt, je nach Herstellervorgabe und Region auch in

eine Garage. Wenn nicht andere Hilfesuchende auf den Patrouilleur warten, wird das unbrauchbare Gemisch mit professionellen Einrichtungen abgesaugt und durch eine spezialisierte Firma entsorgt. Die Entsorgungskosten sind abhängig von der Gemisch-Menge. Sie werden dem Hilfesuchenden in Rechnung gestellt. Um Irrtümer zu vermeiden, rüsten europäische Autohersteller ihre Modelle zunehmend mit verwechslungssicheren Einfüllstutzen aus. Zudem bieten Garagen und Auto-Zubehörshops spezielle Tankdeckel an.

Diesel schmiert – Benzin blockiert

Meist wird bei einer Falschbetankung anstelle von Diesel Benzin getankt. Das Gegenteil kann wegen der unterschiedlich grossen Zapfhahnen fast nicht passieren – höchstens mit einem neutralen Reservekanister. Wenn ein Dieselfahrzeug mit Benzin betrieben wird, konsumiert der Motor noch den Rest an Dieselmotorkraftstoff, dann wird durch die Treibstoffpumpe

Falsch getankt: TCS-Tipps

- Bemerkt man, dass aus Versehen der falsche Treibstoff getankt wurde, darf das Fahrzeug auf keinen Fall gestartet werden.
- Erkennt man den Fehler wie heftiges «Nageln» erst während der Fahrt, sollte man sofort anhalten, den Motor abschalten und nicht mehr anlassen.
- Das Benzin-Diesel-Gemisch kann teure Folgeschäden am Motor/Treibstoffsystem verursachen, was mit Umtrieben und hohen Instandsetzungskosten verbunden ist. Das Treibstoff-Gemisch ist auf jeden Fall abzupumpen und fachmännisch zu entsorgen.
- Zwar empfehlen die Fahrzeughersteller bei Falschbetankung den sofortigen Stillstand und einen umgehenden Garagenbesuch. Doch zumindest bei 30 Jahre alten Fahrzeugen gibt es Entwarnung: Motoren mit indirekter Diesel-Einspritzung verzeihen die Falschbetankung mit Benzin, sofern erst wenige Liter eingefüllt wurden. Zur Sicherheit Betriebsanleitung konsultieren oder den Garagisten fragen.
- Achtung: Das Diesel-Benzin-Gemisch ist leicht entzündbar (Explosionsgefahr!). (tcs)

das Benzin zum Aggregat gefördert. Nun hat Diesel spezielle Schmiereigenschaften, die verhindern, dass die ultrapräzisen Feinbauteile in den mit Hochdruck arbeitenden Einspritzsystemen moderner Dieselmotoren verhocken und blockieren. Doch Benzin hat die gegenteilige Eigenschaft, es wirkt reinigend und zerstört den im Dieselmotor für den Betrieb notwendigen Schmierfilm. Falls nun der Motor heftigst zu Nageln und Stocken beginnt, ist unbedingt anzuhalten und Hilfe anzufordern. (tcs)

Unfall, aber kein Schaden. Muss ich die Polizei dennoch verständigen?

Nein, sofern zweifelsfrei feststeht, dass kein Schaden entstanden ist. Dies hat das Bundesgericht mit Entscheid vom 27. September 2021 bestätigt.

Geschieht ein Unfall mit Motorfahrzeugen, ist es auch bei einem blossen Sachschaden empfehlenswert, die Polizei zu verständigen. Ist aber unbestrittenermassen nicht einmal ein Sachschaden entstanden, muss der Unfallverursacher nicht zwingend die Polizei rufen. Denn ohne Sachschaden muss er auch nicht damit rechnen, dass diese eine Atemalkoholprobe anordnen würde.

Anhalten nach Unfall zwingend

Das Gesetz lässt zunächst keine Fragen offen: «Ereignet sich ein Unfall, an dem ein Motorfahrzeug oder ein Fahrrad beteiligt ist, so müssen alle Beteiligten

sofort anhalten.» Ist nur ein Sachschaden entstanden, ist die Polizei zwingend zu verständigen, wenn der Schädiger den Geschädigten nicht benachrichtigen kann. Dies gilt gemäss ständiger Rechtsprechung auch, wenn der Schaden gering ist. Zudem muss gemäss der neueren bundesgerichtlichen Rechtsprechung «grundsätzlich bereits mit der Anordnung einer Atemalkoholkontrolle gerechnet werden, wenn ein Fahrzeugführer in einen Unfall verwickelt ist.»

Ohne Sachschaden keine Pflicht zur Verständigung der Polizei

Im vom Bundesgericht zu beurteilenden Fall hatte ein Fahrzeugführer das vor ihm stehende Fahrzeug touchiert. Er hielt kurz an, um sich zu vergewissern, dass kein Schaden entstanden ist und hinterliess dem mutmasslichen Geschädigten seine Kontaktangaben, hat jedoch

nicht die Polizei verständigt. Im gleichwohl erstellten Bericht hat die Polizei am touchierten Fahrzeug «leichte und kleine Dellen» sowie einen leichten und kleinen Lackschaden am Heck festgestellt. Da aber «der Sachschaden kaum erkennbar gewesen sei, könne, gemäss Polizei, nicht genau ermittelt werden, welcher Schaden neu durch das Touchieren entstanden sei.» Wenn aber kein Sachschaden entstanden sei, so das Bundesgericht, habe der Fahrzeugführer weder die Polizei verständigen müssen noch sei «der objektive Tatbestand der Vereitelung einer Massnahme zur Feststellung der Fahrunfähigkeit» erfüllt. Das Bundesgericht hebt die Verurteilung wegen pflichtwidrigen Verhaltens und Vereitelung von Massnahmen zur Feststellung der Fahrunfähigkeit auf und verpflichtet den Kanton Luzern zur Bezahlung einer Parteientschädigung von CHF 2'595.55. (tcs)



Bei zweifelsfreier Feststellung von keinem Schaden muss bei einem Unfall die Polizei nicht verständigt werden. (Bilder: ZVG)



Symbolbild Crashtest. (Bild: tcs)

TCS Schweiz warnt vor Kindersitz von Peg Perego

Der kommende Kindersitztest weist kritische Sicherheitsbedenken bei «Peg Perego Viaggio Twist» auf. Als Ergebnis dieser Resultate gibt der TCS eine präventive Warnung vor der vollständigen Testveröffentlichung Ende Mai ab und rät von der Nutzung und vom Kauf dieses Sitzes dringend ab.

Während der noch laufenden Crashversuche für den aktuellen TCS-Kindersitz-Vergleichstest, zeigte das Modell «Viaggio Twist + Base Twist» vom Hersteller Peg Perego gravierende Sicherheitsprobleme. Der TCS rät deshalb dringend von der Nutzung und vom Kauf dieses Sitzes für Kleinkinder und der zugehörigen Isofix-Basis ab. Beim Frontalcrashversuch mit

dem entgegen der Fahrtrichtung ange-schnallten Dummy brach zunächst der Stützfuß von der Isofix-Basis ab, dann löst sich die Sitzschale von der Isofix-Basis und schleudert mitsamt Dummy nach vorne – ohne Frage ein hohes Verletzungsrisiko für das Kind.

Sitzschnalle bei Crashtest gelöst

Auch beim Crashversuch mit in Fahrtrichtung montiertem Sitz dieses Modells ist die Gefahr ernsthafter Verletzungen gross. Bei diesem Test brach ebenfalls zunächst der Stützfuß von der Isofix-Basis ab, dann rissen die beim Aufprall wirkenden Kräfte das Kunststoffgehäuse der Basis auseinander, und der Dummy schleuderte weit nach oben und vorne. Entsprechend besteht ein hohes Risiko,

dass ein Kind gegen den Vordersitz oder gegen das Dach des Fahrzeuges prallt. Die im Rahmen des Verbraucherschutztests durchgeführten Frontalaufprallversuche sind von der Unfallschwere an den Euro NCAP Fahrzeugcrashtest (versetzter Frontalaufprall mit 64 km/h) angelehnt. Auf die Testprodukte wirken dabei deutlich höhere Kräfte als bei den gemäss UN Reg. 129 gesetzlich vorgeschriebenen Zulassungsversuchen für Kindersitze, die auch der betroffene «Peg Perego»-Sitz erfüllt. Der italienische Hersteller hat auf das Ergebnis des Tests reagiert und die weitere Auslieferung des «Viaggio Twist» an Händler vorübergehend gestoppt. Der komplette TCS-Kindersitztest mit 24 untersuchten Modellen wird am 21. Mai 2024 veröffentlicht.

Generalversammlung der TCS Regionalgruppe Kreuzlingen

Die Mitglieder der Regionalgruppe Kreuzlingen folgten der Einladung des Vorstands und versammelten sich am Donnerstag 29. Februar 2024 im Gasthaus Sonne in Lengwil zu ihrer jährlichen Generalversammlung. Präsident Angelo Niederer durfte im Namen des Vorstands 37 Mitglieder begrüßen.

Von Angelo Niederer

Wie im vergangenen Jahr wurde nach der Begrüssung, durch den Präsidenten, bereits das Nachtessen serviert. Nachdem der Service das leckere Nachtessen zügig serviert und alle das Essen genossen hatten, war es Zeit für die Abwicklung der Vereinsgeschäfte. Das Jahr 2024 steht im Zeichen von Wahlen. Präsident, Vorstand, Delegierte und Ersatzdelegierte müssen, gemäss den Statuten neu gewählt werden. Aus diesen Gründen verzichteten wir auf einen Vortrag.

Wahlen 2024

Sämtliche Traktanden, über die abgestimmt werden mussten, wurden mit grosser Einstimmigkeit angenommen. Die positiven Zahlen, die von der Kassierin Franziska Staub präsentiert wurden, fanden ebenfalls Zustimmung, befinden sich die Finanzen doch in einem gesunden, positiven Bereich.

Nachdem an der letztjährigen GV Michael Guelsdorf neu in den Vorstand gewählt wurde, konnten an der diesjährigen GV sogar zwei neuen Vorstandsmitgliedern die Gelegenheit geboten werden, sich den Wählerinnen und Wähler vorzustellen. Iryna Borodii und Christopher Bühler wurden von den Anwesenden in den Vorstand gewählt.

Das bisherige Vorstandsmitglied, Jens Pleli, stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl. Er musste sich eben aus diesen Gründen für die GV abmelden, was wir sehr bedauerten. Ebenfalls musste sich unser Aktuar Marcel Eigenmann kurzfristig für den Anlass abmelden. Durch die, an der letzten Delegiertenversammlung beschlossene Reduzierung der Anzahl Delegierten und



Von links nach rechts: Angelo Niederer, Präsident, Franziska Staub, Kassier, Michael Guelsdorf, Iryna Borodii, Christopher Bühler beide neu, es fehlt: Marcel Eigenmann, Aktuar. (Bild: ZVG)

Ersatzdelegierten, wurden alle bisherigen im Vorfeld durch den Präsidenten angeschrieben, ob sie sich zur Wiederwahl aufstellen lassen möchten. Durch Zu- und Absagen stellten sich genau acht bisherige Delegierte zur Wiederwahl. Als Ersatzdelegierte wurden Iryna Borodii, Christopher Bühler und Michael Guelsdorf bestätigt.

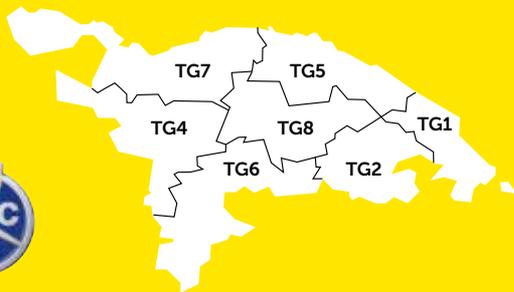
Lottofieber

Nach einer kurzen Pause wurden die Anwesenden vom Lottofieber gepackt, denn es lockten attraktive Preise, wie Einkaufsgutscheine von Coop und Migros und als Hauptpreis ein Reisegutschein im Wert von CHF 600.-. Alle lauschten

gespannt und konzentriert den ausgerufenen Zahlen. Hie und da wurde gewitzelt, gestichelt und gelacht. Gewinner und Gewinnerinnen freuten sich über die jeweiligen Preise. Nachdem der Hauptpreis vergeben war, leerte sich der Saal zu vorgerückter Stunde allmählich und da und dort blieben noch Grüppchen und unterhielten sich angeregt, teils noch sitzend oder schon stehend, während andere sich entschieden, den Heimweg anzutreten. Natürlich freuten den Vorstand, die spontanen und positiven Feedbacks von diversen Mitgliedern bei der Verabschiedung besonders. So bleibt es uns als Vorstand nur Danke zu sagen und bis zum nächsten Jahr.

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

- TG1 Regionalgruppe Arbon
- TG2 Regionalgruppe Bischofszell
- TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
- TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
- TG6 Regionalgruppe Münchwilen
- TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
- TG8 Regionalgruppe Weinfelden
Campinggruppe



Bischofszell

TG2

Pannenkurs für Frauen

Die TCS Regionalgruppe Bischofszell lädt zum Pannenkurs für Frauen in der Migros Tiefgarage in Sulgen ein.

Die praktischen Übungen werden Sie am **eigenen PW (auch E-Autos)** durchführen.

Datum: Donnerstag, 6. Juni 2024, 19.00 bis circa 22.00 Uhr

Treffpunkt: 18:45 Uhr, Migros Tiefgarage, 2. UG, 8583 Sulgen

Leitung: Der Kurs wird von einem TCS-Patrouilleur geleitet.

Kosten: Dieser Kurs wird vom TCS kostenlos offeriert.

Auch Frauen von anderen TCS-Regionalgruppen oder auch wenn Sie nicht TCS-Mitglied sind, heissen wir Sie herzlich willkommen.

Anmeldung bis Mittwoch, 29. Mai 2024 an:

Otto Bernhardsgrütter

E-Mail: batag@bluewin.ch, Mobile: 079 664 38 47

Platzzahl ist beschränkt. Die Teilnehmerinnen werden nach Eingang der Anmeldung berücksichtigt.

Kontakt: Otto Bernhardsgrütter, Heerenwies 5, 8586 Erlen, Tel. 079 664 38 47, batag@bluewin.ch

Frauenfeld

TG4

TCS Regionalgruppe Frauenfeld

Für die Reise ins Unterwallis sind noch wenige Plätze frei.
27. - 30. Mai 2024, Ausschreibung in der Rundschau 2/24

Voranzeige
Brunch am
25. August 2024
im Häxäbäsä



Kontakt: Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi
Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

Münchwilen

TG6

Nothelfer Refresher Kurs

Benötige ich einen Refresher Kurs?

Falls der Nothelferkurs längere Zeit zurückliegt, wäre es sinnvoll, einen Refresher zu besuchen.

Warum?

Der gesamte Verkehr hat sehr stark zugenommen und inzwischen gibt es neue Verkehrsmittel wie E-Autos, E-Bikes und E-Trottinets. Die ältere Generation ist auch mobiler als früher. Falls ein Unfall passiert, ist es wichtig, dass man Erste Hilfe leistet.

Muss ich helfen?

Ja, weil Unterlassungshilfe kann strafrechtliche Folgen haben.

Meldet Euch deshalb für den Nothelfer-Refresher-Kurs an.

Der Kurs beinhaltet unter anderem folgende Themen:

- Erste Hilfe am Unfallort
- Lagerungen
- Beatmung/Ersticken Gefahr
- Herzmassage CPR (Erwachsene und Kinder)
- Defibrillator

Der Unterricht vermittelt auf einfache Art viel praktisches Wissen und basiert auf den aktuellsten Richtlinien für Erste Hilfe.

Datum: Mittwoch, 12. Juni 2024

Zeit: 17.30 bis 21.00 Uhr

Ort: Garage Hollenstein Stockenstrasse 11,
8362 Balterswil

Teilnehmerzahl: 12 bis 14 Teilnehmer

Kosten: für TCS-Mitglieder gratis inkl. Getränke und kleiner Imbiss

Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Eingänge bis 28. Mai 24 an den Präsidenten berücksichtigt.

Kontakt: Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi
Tel. 052 378 15 10, franz.grosser@leunet.ch

Seerücken, Untersee und Rhein

TG7

Abendschiffahrt auf dem Untersee mit italienischem Buffet

Die TCS Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lädt zur Abendschiffahrt am Dienstag, 11. Juni 2024, ab 19.00 Uhr ab Steckborn ein.

Die Tradition lebt weiter! Pünktlich legen wir zum 6. Mal zu einer tollen Abendschiffahrt auf dem Untersee ab. Wir geniessen eine attraktive Seefahrt auf der MS Seestern und für das leibliche Wohl sorgt wieder Martin Hagmüller. Noch vor der Dämmerung kehren wir, nach rund zweieinhalb Stunden, nach Steckborn zurück.



Leistungen

- Schifffahrt mit der MS Seestern
- 1 Glas Prosecco oder Orange-Jus zum Apéro
- italienisches Buffet mit
 - Vorspeise: Antipasti-Variationen, Vitello Tonato, gegrilltes Gemüse, Baguette
 - Hauptgang: Piccata vom Schweinerücken, gebratener Fisch des Tages, Penne aus dem Parmesan-Laib, Risotto, gebackene Kartoffeln, Crespelle mit Rinderhackfleisch und mit Käse überbacken
 - Dessert: Tiramisu, Panna Cotta und Mocca Creme

Kosten

TCS-Mitglieder CHF 60.– pro Person
(und für eine Begleitperson)

Nicht-Mitglieder CHF 80.– pro Person

Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Anmeldung erforderlich und **frühestens möglich ab 6. Mai 2024** (bis spätestens 2. Juni 2023) an:
Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
Tel. 079 642 32 77, E-Mail: urs.reinhardt51@gmail.com

Die Anzahl ist beschränkt, Teilnahme in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Wir hoffen, auch bei der diesjährigen Seefahrt wieder auf einen tollen Ausflug auf dem Untersee und ein paar gemütliche Stunden in naturnaher Atmosphäre.

Kontakt: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

Weinfeldern

TG8

E-Bike Sonntags-Rundfahrt

Die TCS Regionalgruppe Weinfeldern lädt zur gemütlichen E-Bike Rundfahrt durch den Thurgau. Am Pfingstsonntag, 19. Mai 2024 um 9.30 Uhr treffen wir uns mit dem eigenen E-Bike und Helm zu Kaffee und Gipfeli beim Verkehrssicherheitszentrum in Weinfeldern.

Wir werden die Tour zusammen mit Franz Isenring (Bürgerarchivar Weinfeldern) durchführen. Er wird uns zwischen durch die Geschichte einiger Orte näherbringen. Vom Thur tal fahren wir durchs Kemmental, Richtung Bommer Weiher, wo wir einen ersten Halt machen. Dann radeln wir oberhalb von Kreuzlingen / Bottighofen nach Altnau zum Mittagessen im Restaurant und geniessen die Bodensee-Landschaft. Anschliessend geht's durch den schönen Güttinger Wald in Richtung Weinfeldern zurück.

Treffpunkt

9.30 Uhr zu Kafi und Gipfeli beim VSZ TG
Verkehrssicherheitszentrum, Dufourstrasse 76, Weinfeldern

Datum

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024

Kosten

Keine, die Mittagsverpflegung im Restaurant ist **nicht** inbegriffen. Wegproviant bitte selber mitbringen.

Rückkehr

je nach Tempo ungefähr um 15.30 Uhr

Anmeldung

Bitte telefonisch oder per E-Mail an:
TCS Sektion Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfeldern
Telefon: 071 622 00 12, **E-Mail:** info@tcs-thurgau.ch

Helmpflicht! Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Kontakt: Pascal Schwarz, Frauenfelderstrasse 61,
8570 Weinfeldern, Tel. 071 622 49 69, info@velo-schwarz.ch

CARROSSERIE

WINIGER

seit 1948

FRAUENFELD

- Schadenhandling
- Carrosserie-Reparaturen
- Kleinreparaturen mit Drücktechnik
- Scheiben-Reparaturen und -Ersatz
- «Spot-Repair»-Lackierungen
- Oldtimer-Restaurationen
- Lackierungen



... mehr als
ausbeulen und
lackieren

carrosserie suisse

EUROGARANT

Zürcherstrasse 250 | 8500 Frauenfeld
T 052 721 21 21 | www.carrosserie-winiger.ch

2 REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 31.3.2024



Ab wann müssen neue Personenwagen hier in der Schweiz mit einem Event Data Recorder (Blackbox) ausgestattet sein?

- a) ab 7. Juli 2024
- b) ab 7. Juli 2025
- c) ab 1. Januar 2025

Verkehrswettbewerb 3/2024

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 2/2024:

Daniela Aeby, Aadorf

Ueli Schweizer, Guntershausen



Auflösung des Wettbewerbs

2/2024: Antwort B

Ab 1. April 2024 gilt für neu in Verkehr gesetzte schnelle E-Bikes eine Tachopflicht (Art. 178b Abs. 3 VTS). E-Bikerinnen und E-Biker müssen den Geschwindigkeitsmesser während der Fahrt im Blickfeld haben und die Höchstgeschwindigkeiten, namentlich in Tempo-20- und Tempo-30-Zonen, einhalten. Bereits in Verkehr stehende Fahrzeuge müssen bis am 1. April 2027 nachgerüstet werden (Art. 222q VTS).

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Stefan Mühleemann
Präsident



Yves Osterwalder
Vizepräsident



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Dufourstrasse 76 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Vertrieb: Thurgauer Tagblatt AG, Druck und Digitale Medien, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, druck@ttw-ag.ch, www.ttw-ag.ch. Inserate: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

myclimate
Wirkt. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-24-156184

gedruckt in der
schweiz



Lehrgang Pflegehelfende SRK: Ausbildung in Rotkreuz-Qualität

Ideal für Berufseinsteigende, Interessierte – und für Menschen, die ihre Angehörigen betreuen. Verschiedene Lehrgangsformate für Ihr Zeitbudget, topmotivierte Pflegefachpersonen als Unterrichtende, schweizweit anerkanntes Zertifikat. Und das alles zum attraktiven Preis. Wir beraten Sie gerne persönlich: **071 626 50 85**

Jetzt informieren – www.srk-thurgau.ch/ph



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Thurgau

